Vom kugelrunden Büblein.

Es ist einmal ein Büblein gewesen, ein kleines hübsches Büblein. Dem schmeckte alle Tage das Frühstück und das Mittagessen so sehr, daß es nicht leicht genug bekommen konnte. Wenn Edmund, so hieß nämlich das Büblein, früh so wie seine Geschwister ein Glas Milch getrunken und eine Semmel gegessen hatte, so klagte er doch so lange über Hunger, bis er noch ein Glas Milch und noch eine Semmel erhielt. Mittags brauchte Edmund zwei Teller Suppe, zwei Stücke Fleisch, ein großes Stück Brot und dazu noch Gemüse und Kartoffeln, um nur ein bißchen satt zu werden.

„Ich habe Hunger! Ich habe Hunger!" Dieses Lied sang Edmund den ganzen Tag, und abends hätte der hungrige Junge am liebsten das ganze Essen allein gehabt, das für alle Geschwister reichen sollte.

„Der Junge muß eine Krankheit haben," meinte die Tante, die den armen Edmund nicht hungern lassen wollte.

„Freilich hat der Junge eine Krankheit," sagte der Vater, „eine sehr böse Krankheit, er ist unmäßig. Lassen Sie den Buben nur ganz ordentlich hungern."

„Ach, das wäre doch zu hart," sagte die Tante. — Edmund und seine Geschwister hatten nämlich keine Mama mehr; das war recht schlimm, besonders für Edmund.

Aber, aber! Die Folgen der bösen Krankheit zeigten sich. — Während Edmunds Geschwister lauter hübsche Knaben und Mädchen blieben, wurde Edmund ein plumper, dicker Junge, der nur mit Mühe laufen konnte. Wenn die Familie spazieren ging, mußte für den fünfjährigen Buben immer ein großer Kinderwagen mitfahren. Da hinein mußte man Edmund heben, wenn er müde wurde. Lag er dann im Wagen, so mußten alle drei Geschwister schieben, so schwer war der kleine Vielesser. Gewöhnlich schlief er im Wagen ein und wußte nichts von den schönen Blumen am Wege, die seine Schwester pflückte, und von den bunten Schmetterlingen, die auf der Wiese umherflogen, und die Edmunds Brüder fingen.

Daß der Junge immer nur essen wollte und so träge und unbeholfen war, das gefiel den Leuten gar nicht. Als nun Edmund einmal bei einem Spaziergange auf einem Hügel ausglitt und der längelang hinfiel und dann den weichen, mit Gras bewachsenen Abhang des Hügels hinunterrollte, gerade wie eine große Kugel, da nannten die Leute den dicken Jungen von nun an: „Edmund kugelrund!" — Sogar die Bauern auf dem Dorfe wußten, daß der dicke Junge, der immer in einem Kinderwagen hinaus aufs Dorf gefahren wurde, „Edmund kugelrund" heiße.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008191343-0